



Clemens Baumgärtner
Referent für Arbeit und Wirtschaft

An den Vorsitzenden
des Bezirksausschusses 14 –Berg am Laim
Herrn
Alexander Friedrich
Friedenstr. 40
81660 München

13.01.2025

Hochbunker Sonnenwendjochstraße: Telekom-Mobilfunksender trotz Denkmalschutz
Antrag Nr. 20-26 / B 07193 des Bezirksausschusses des 14. Stadtbezirks vom 29.10.2024

Sehr geehrter Herr Friedrich,

der Bezirksausschuss beantragte am 29.10.2024, dass die Landeshauptstadt München sämtliche Möglichkeiten darstellen möge, wie der Hochbunker Sonnenwendjochstraße trotz Denkmalschutz als Mobilfunksender mehrerer Netzbetreiber fungieren kann.

Es handelt sich um eine laufende Angelegenheit im Sinne des Art. 37 Abs. 1 Nr. 1 der Gemeindeordnung. Zuständig ist daher der Oberbürgermeister, der mein Referat mit der Beantwortung beauftragt hat.

Bereits am 28.11.2023 hatte Ihr Bezirksausschuss mit Antrag Nr. 20-26 / B 06176 gefordert, dass der Hochbunker Sonnenwendjochstraße für alle Mobilfunkbetreiber ausgebaut wird, statt neue Sendetürme in Grünanlagen zu errichten. In meinem Antwortschreiben vom 30.01.2024 hatte ich Ihnen dargestellt, dass insbesondere auch Bedenken des Denkmalschutzes gegen die Errichtung einer weiteren Antenne auf dem Hochbunker sprechen würden.

Ihrem aktuellen Antrag gemäß habe ich den Denkmalschutz beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung erneut um eine Stellungnahme gebeten. Von dort wurde mir Folgendes mitgeteilt:

„Der angesprochene Hochbunker Sonnenwendjochstr. 54 c ist als Einzelbaudenkmal in die Denkmalliste der LHM eingetragen und wird dort wie folgt beschrieben: ‘Hochbunker, als Luftschutzbau Nr. 7 errichtet, freistehender, viergeschossiger und turmartiger Betonbau über achteckigem Grundriss mit Zeltdach und monumentaler Freitreppe, in der Tradition des spätmittelalterlich-frühneuzeitlichen Wehrbaus, nach Plänen des Städtischen Hochbauamtes (Stadtbaurat Karl Meitinger), 1941.’

Auf dem denkmalgeschützten Bunker ist bereits ein Mobilfunkmast an der Spitze des Zeltdachs vorhanden. Ein zweiter zusätzlicher Mobilfunkmast auf dem Dach des Bunkers wurde im Rahmen der Vorberatung aufgrund der damit einhergehenden optischen Überfrachtung des Daches als denkmalrechtlich nicht zulässig gesehen. Eine Erhöhung des bestehenden Masts wurde ebenfalls kritisch beurteilt, da auch damit eine weitere Verschlechterung des Erscheinungsbilds des Bunkers einhergehen würde.

Angesichts des notwendigen Ausbaus des Mobilfunknetzes könnte die Lösung des Problems darin bestehen, einen einzigen etwas höheren Mast an der Spitze des Zeltdachs zu installieren, so dass dort die Antennen von zwei Mobilfunkanbietern Platz finden. Wichtig wäre dabei, die Anlage mit einem möglichst geringen Gesamtdurchmesser zu konzipieren, um diese Anlage optisch möglichst wenig störend in Erscheinung treten zu lassen.“

Um die technische Umsetzung weiter zu evaluieren, habe ich diese Ausführungen des Denkmalschutzes der Telekom zur Information weitergeleitet. Diese hat mir mitgeteilt, dass ein höherer Mast auf der Mitte des Zelt-Daches eine tragfähige Lösung darstelle, die jedoch zunächst einer technischen Prüfung benötige. Die Telekom merkt an, dass die Unterbringung von zwei Netzbetreibern technisch grundsätzlich eine Höhe des Antennenträgers von über 3.50m über Dach erfordere, damit die notwendigen Sicherheitsabstände der beiden Unternehmen gewahrt werden.

Bitte erlauben Sie mir an dieser Stelle abschließend erneut den Hinweis, dass die Errichtung von Telekom- Antennen auf dem Hochbunker nicht dazu führen wird, dass von einer Errichtung eines Mobilfunkmastes am Rande einer Grünfläche in Trudering gänzlich abgesehen werden kann. Der Hochbunker liegt zu weit westlich des zu versorgenden Stadtgebietes bzw. des Suchkreises in Trudering und die Hochbunker-Antennen werden das Versorgungsnetz der Telekom dort nicht ausreichend verstärken können.

Die beteiligten städtischen Referate und Mobilfunkanbieter werden den Bezirksausschuss bei den weiteren Prozessen beteiligen und auf dem Laufenden halten.

Ich möchte mich an dieser Stelle erneut für Ihr Engagement im Interesse der Bürgerinnen und Bürger bedanken und gehe davon aus, dass der Mobilfunkausbau im Sinne einer tragfähigen Lösung für alle fortschreiten wird.

Mit freundlichen Grüßen

Clemens Baumgärtner